

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Die Überlebenskrise als Krankheit zum Tode – Eine Schärfung des Blicks für die folgenden Kapitel	13
2. Verzweiflung am Kreuz als Durchbruch zur Hoffnung – Zum Spezifischen des christlichen Todesverständnisses	17
3. Die Unsterblichkeit der Seelen bei den Griechen – Sublimation großer Todesangst	25
4. Du stirbst, damit du lebst – Das unaufhörliche Ringen mit dem Tod im alten Ägypten	31
5. Seele, Totenwelt und Eschatologie – Unterschiede und Übereinstimmungen zwischen griechischen, ägyptischen und christlichen Traditionen	38
6. Sterblichkeit und Erdverantwortung – Zur Entwicklung des dominium terrae bis ins Mittelalter	47
7. Die Nichtserfahrung bei Meister Eckhart – Die Begegnung mit dem Tode in der mystischen Erfahrung des Mittelalters	55
8. Ritter, Tod und Teufel – Das Todesverständnis im Umbruch zwischen Mittelalter und Renaissance	65
9. Zwischen Todessehnsucht und Todesverdrängung – Der Tod in Barock, Aufklärung und Neuzeit	76
10. Freiheit, Tod und Nichts – Das Risiko der Aufklärung zwischen Revolution und Restauration	100
11. Der „furchtbare“ Begriff der Ewigkeit – Voraussetzungen und Folgen der mechanistischen Weltanschauung	106
12. Die ununterdrückbare Ewigkeit – Eine Zwischenbilanz in Thesen	115
13. Hand an sich legen – Der Freitod als Gleichnis für die Fortschrittskrise	121
14. Der Hoffnung beraubt und dennoch nicht verzweifelt – Tod und Eros bei Camus und in der modernen Literatur	129
15. Das Sterben leben – Von den Aufgaben der Christen in der Überlebenskrise	139
Anmerkungen	157
Literatur	164